

Städtebau- Identifikation- Adressbildung

Der Zubau der Bezirkshauptmannschaften nimmt die Massstäblichkeit der Umgebung auf und erweitert den bestehenden Gebäudekomplex funktional logisch. Die geschickte Positionierung des Baukörpers ermöglicht allen bestehenden Büros ihre herkömmliche Form zu erhalten und schafft einen grünen Innenhof. Es gibt keine Einschränkungen der Belichtung oder Belüftung. Die natürlich belüfteten, überdachten Stellplätze wirken dem Parkplatzcharakter der angrenzenden Umgebung entgegen und unterstützen den begrünten Außenraum. Das

angrenzenden Umgebung entgegen und unterstützen den begrünten Aussenraum. Das Gebäude orientiert sich mit dem Haupteingang zur Strasse wodurch ein adäquates Erscheinungsbild und ein klarer Zugang erzeugt wird. Im Westen rückt der Zubau von der Grundgrenze ab und schafft eine Verbindung zur Promenade der Trattnach. Dies erhöht die Aufenthaltsqualität und schafft einen Mehrwert für den öffentlichen Raum.

Baukörper, Architektur, Funktionelle Lösung

Der Baukörper gliedert sich in zwei oberirdische Abschnitte. Die Erdgeschosszone als Haupteingangsgeschoss überwindet den Niveauunterschied (Hochwasserschutz) und bindet ebenerdig an den Bestand an. Die grosszügige Verglasung der Besprechungsbereiche ist Fuge zum Bestand und öffnet das Gebäude zur Natur und zum Innenhof. Der interne Bürobereich ruht als zweigeschossiges Volumen auf dem Erdgeschoss.

Holzflächen und der erdgeschossige Betonfertigteilsockel gliedern die Fassade. Fixe Verschattungselemente sowie die optimierten Fensterflächen reduzieren den solaren Eingang.

Verschattungselemente sowie die optimierten Fensterflächen reduzieren den solaren Eintrag und werden als Auflockerung des strengen Fassadenrasters wirksam.

Das Projekt betrachtet den Raum als eine wertvolle Ressource. Sparsamer Flächenverbrauch, synergetische Nutzungen, einfache Anbindung an den Bestand und organisatorisch offene Grundrisse stehen im Vordergrund der Planung, sodass eine nachhaltige Nutzung und eine langlebige Gebäudestruktur geschaffen werden.

Ein ausgewogener Anteil an Fensterflächen schafft eine helle Arbeitsumgebung. Die Sonneneinstrahlung wird reduziert und kann zusätzlich durch einen aussenliegenden Sonnenschutz reguliert werden. Die umgebenden Bäume schaffen eine angenehme

Sonnenschutz reguliert werden. Die umgebenden Bäume schaffen eine angenehme Atmosphäre und unterstützen die natürliche Schattenwirkung. Ein kompakter Infrastrukturkern mit WC Stiegenhaus und Lift verbindet die einzelnen Ebenen. Der Konferenzraum im Obergeschoss kann von Besuchern genutzt werden ohne die internen Büros zu tangieren. Die Entfluchtung erfolgt über die neue Stiege und die Bestehende im Osten. Die alte, offene Treppe wird abgebrochen, der Lift erhalten. Größzügige Aufenthalts- und Kopierbereiche werden zentral als Gelenk situiert.

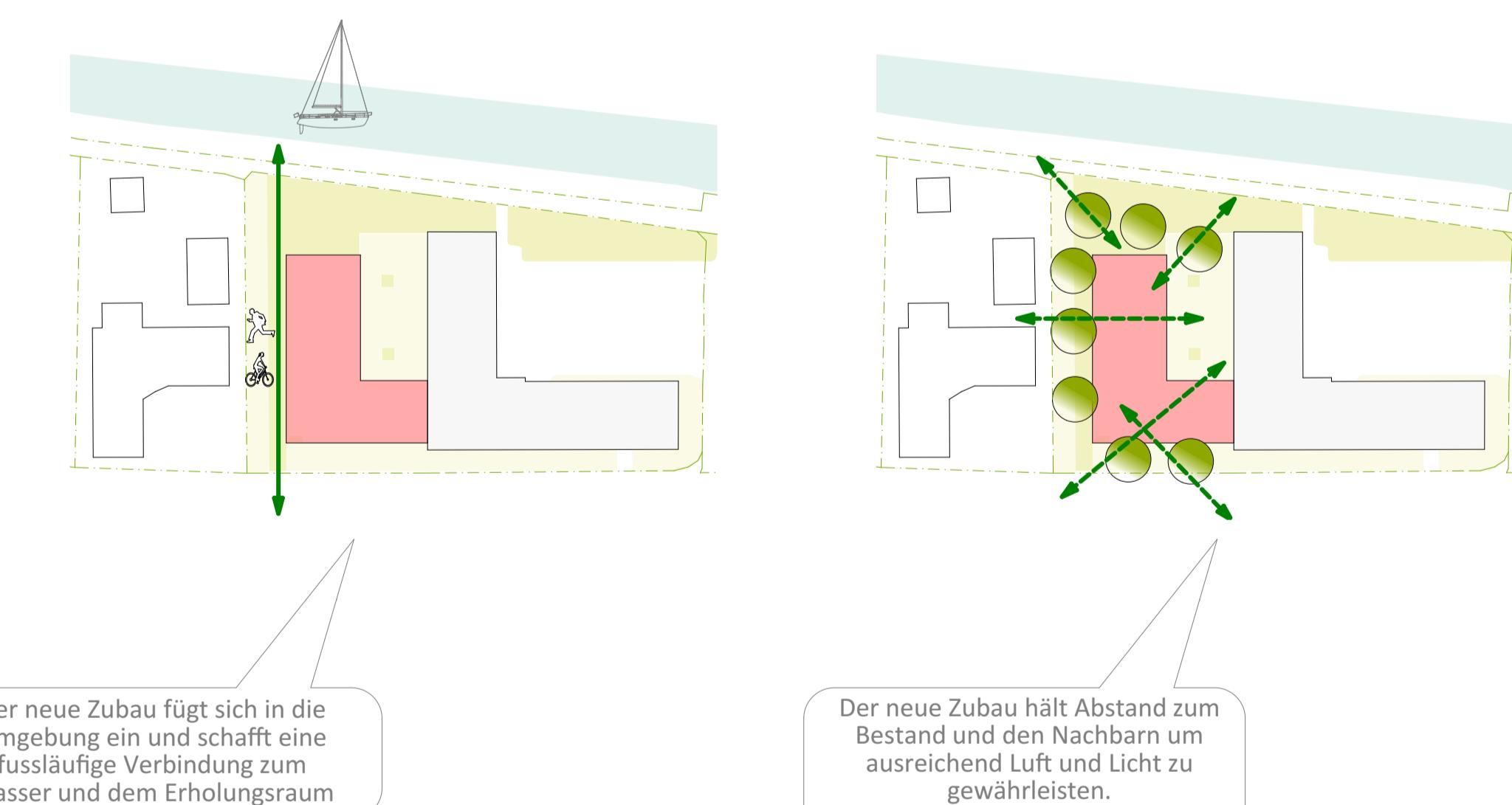
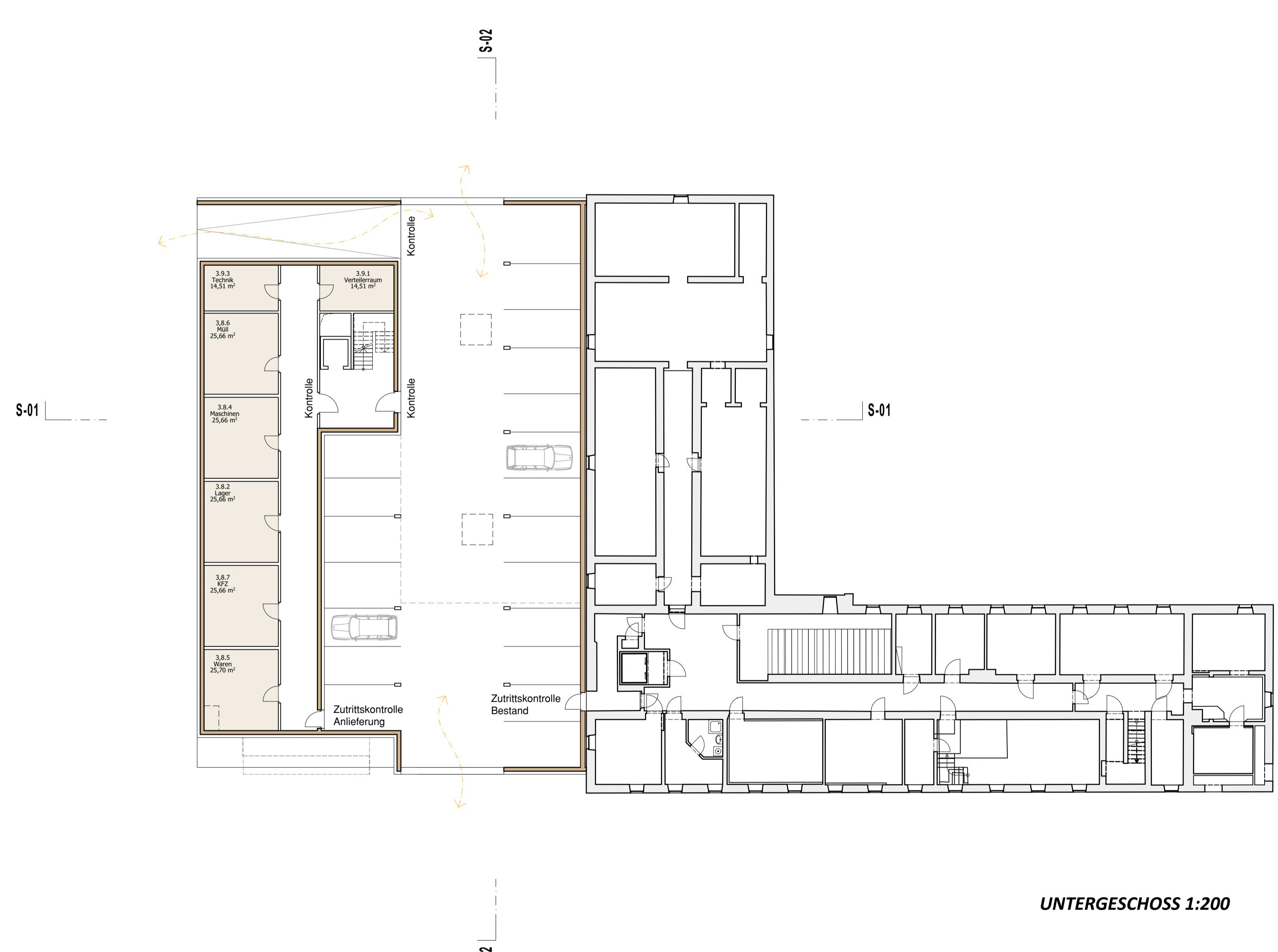
Bauweise, Konstruktion und Wirtschaftlichkeit
Der Zubau ist in Holzbauweise auf einem Stahlbetonsockelgeschoss (Hochwasser) geplant. Die Konstruktion ist einfach. Tragende Elemente liegen übereinander. Vertikallasten werden

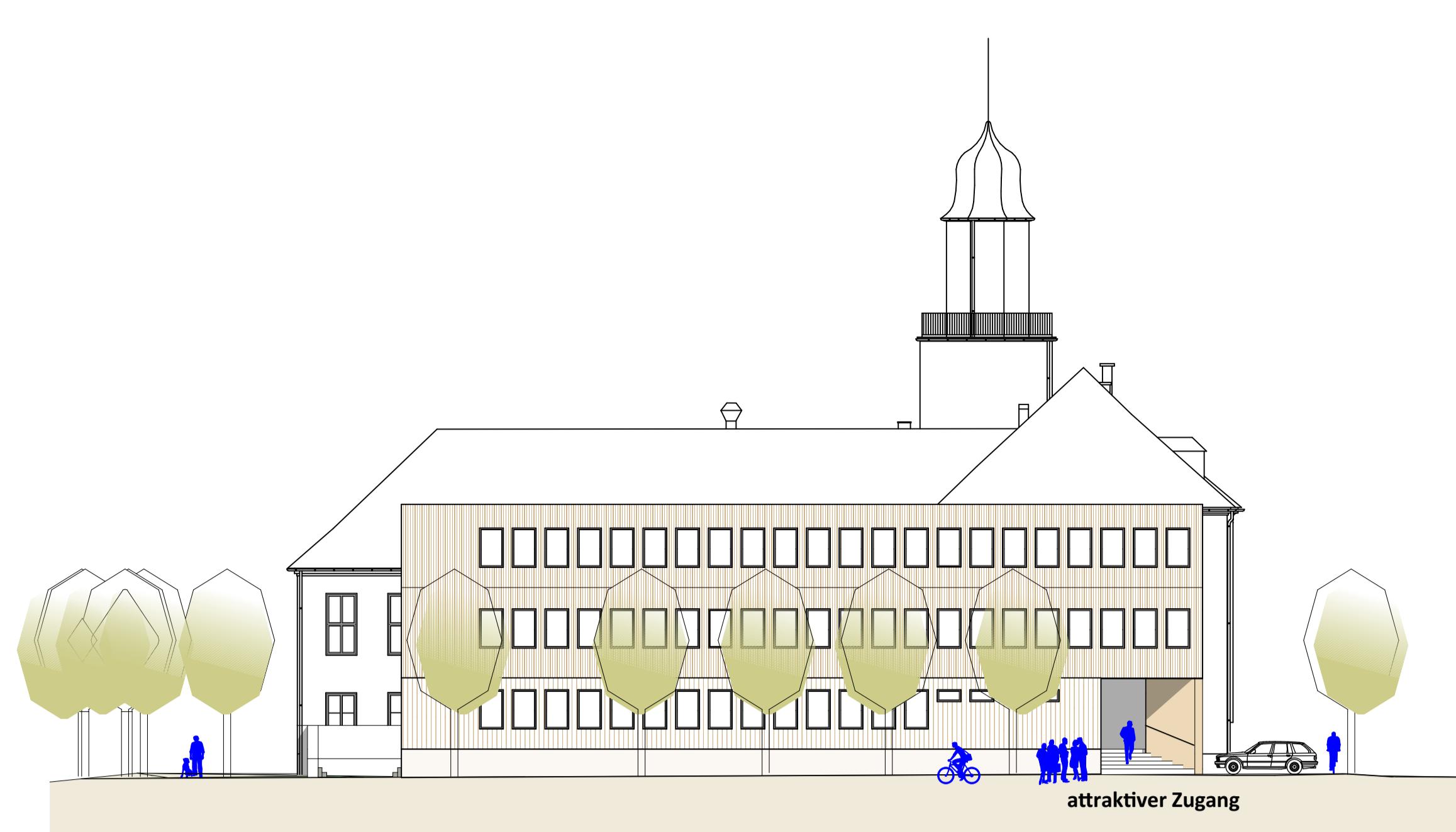
Die Konstruktion ist einfach. Tragende Elemente liegen übereinander. Vertikallasten werden direkt nach unten abgetragen.
Der zweigeschossige Bürobereich wird auf dem Sockelgeschoss in einer Holzmischbauweise errichtet. Tragende Wände und Decken bestehen aus Brettsperrholz. Unterzüge und Stützen aus Brettschichtholz, teilweise aus Stahl. Das strenge konstruktive Raster ermöglicht eine flexible Raumaufteilung- dies verspricht größtmögliche Freiheit in der Planung. Tragende Wände, Balken und Stützen bleiben weitgehend sichtbar und reduzieren so den

Wände, Balken und Stützen bleiben weitgehend sichtbar und reduzieren so den Ausbauaufwand. Die nichttragenden Außenwände werden als konventionelle, hochgedämmte Holzrahmenbauelemente ausgeführt. Die Fassade besteht aus einer vertikal angeordneten, unbehandelten sägerauen Lärchenschalung. Die Ebenen werden mit unterschiedlichen Elementbreiten verkleidet so dass eine rythmisierte Fassade entsteht. Das Tragwerk ist speziell auf Holzbau ausgelegt und wird in der Planung weiter optimiert um die ökonomischen und ökologischen Vorteile des Holzbau, wie zum Beispiel die Verkürzung der Bauzeit, in den Vordergrund zu stellen. Es sind wenige unterschiedliche, dafür aber natürliche, strapazierfähige und funktionale Materialien angedacht. Im Inneren kommen helle, freundliche Oberflächen zum Einsatz. Holz wird teilweise bewusst sichtbar belassen. Farben werden bereichsweise gezielt eingesetzt, um eine bessere Orientierung und Identifikation zu schaffen.

Identifikation zu schaffen.

Treppen einfach möglich.





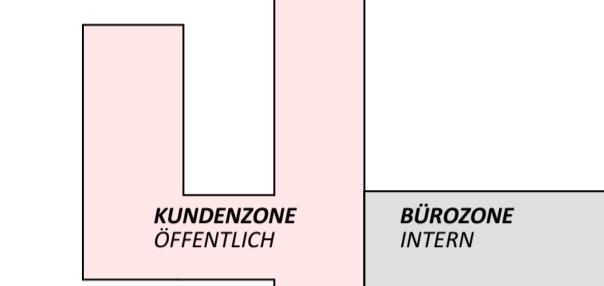
ANSICHT WEST 1:200



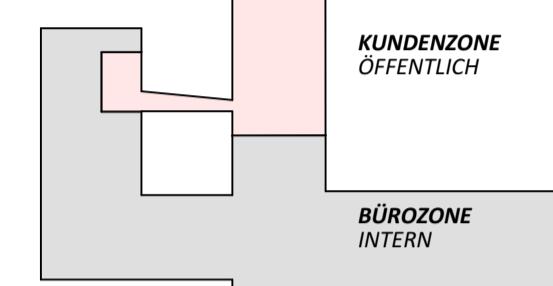
BRANDSCHUTZ



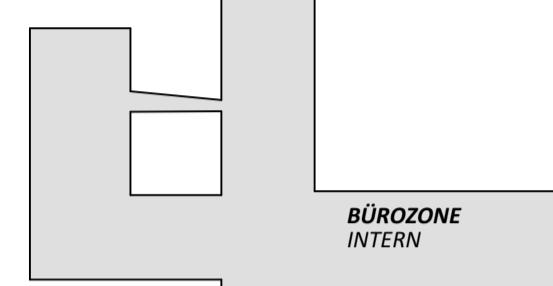
ORIENTIERUNG



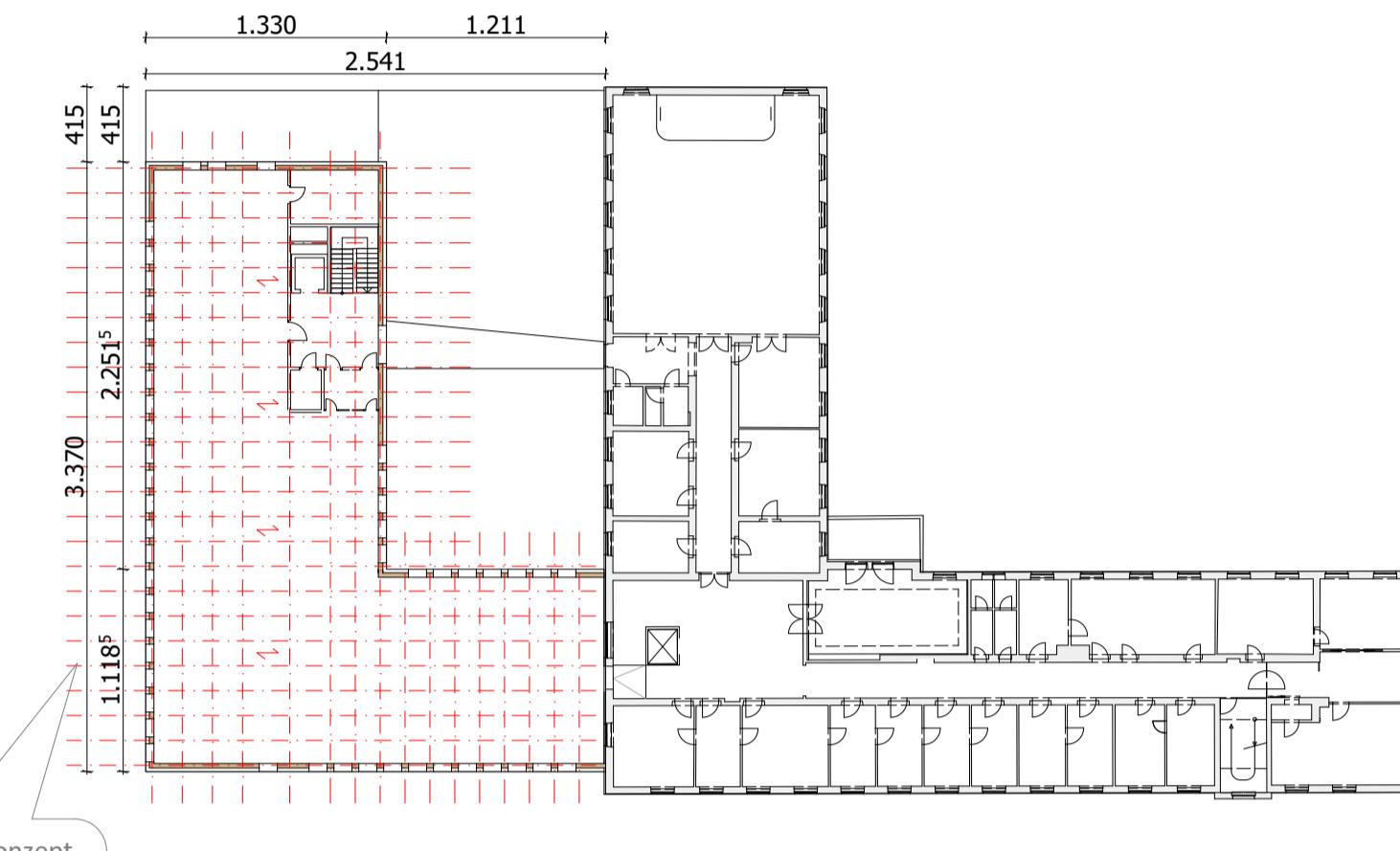
FUNKTIONSDIAGRAMM EG



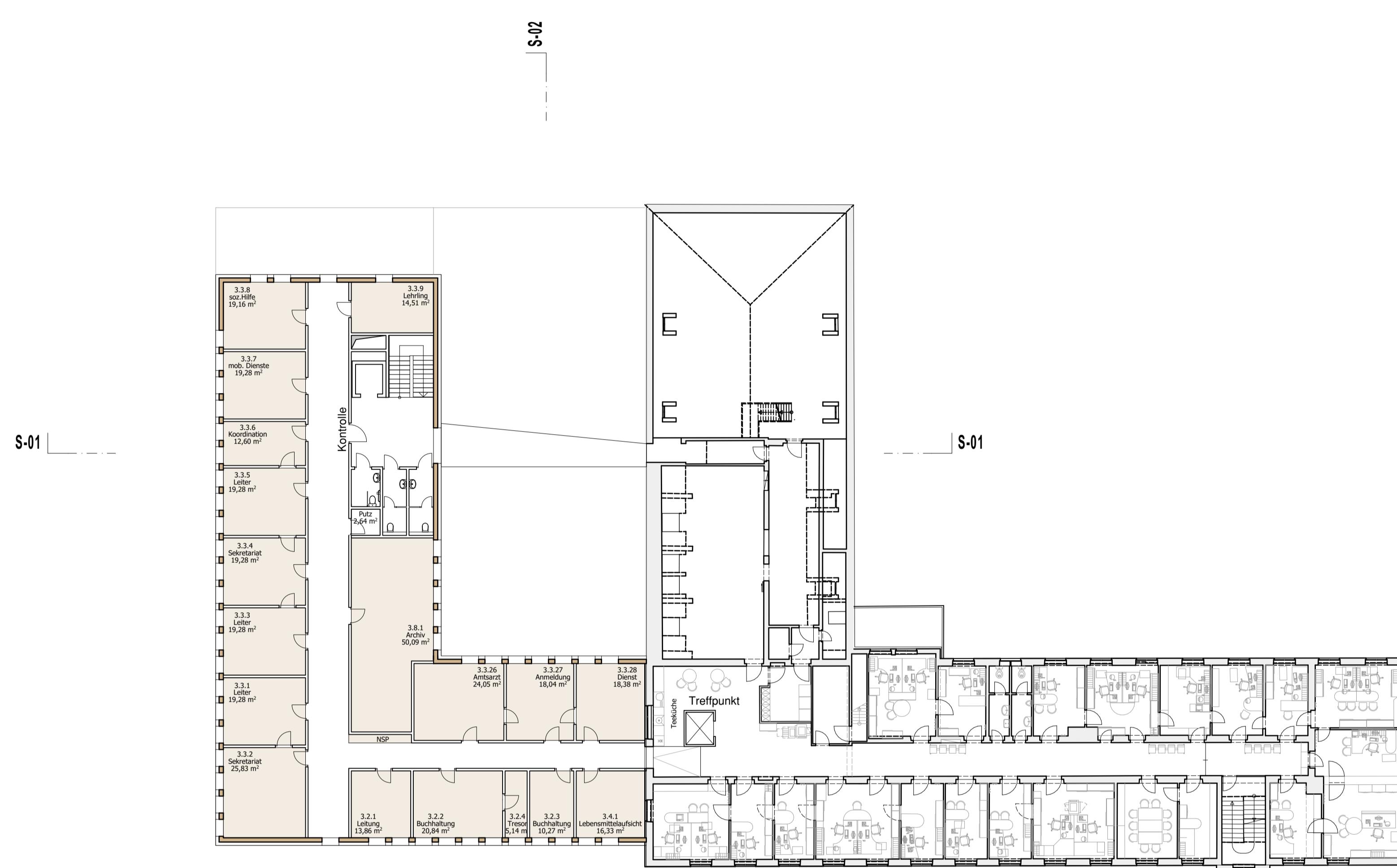
FUNKTIONSDIAGRAMM 1. OG



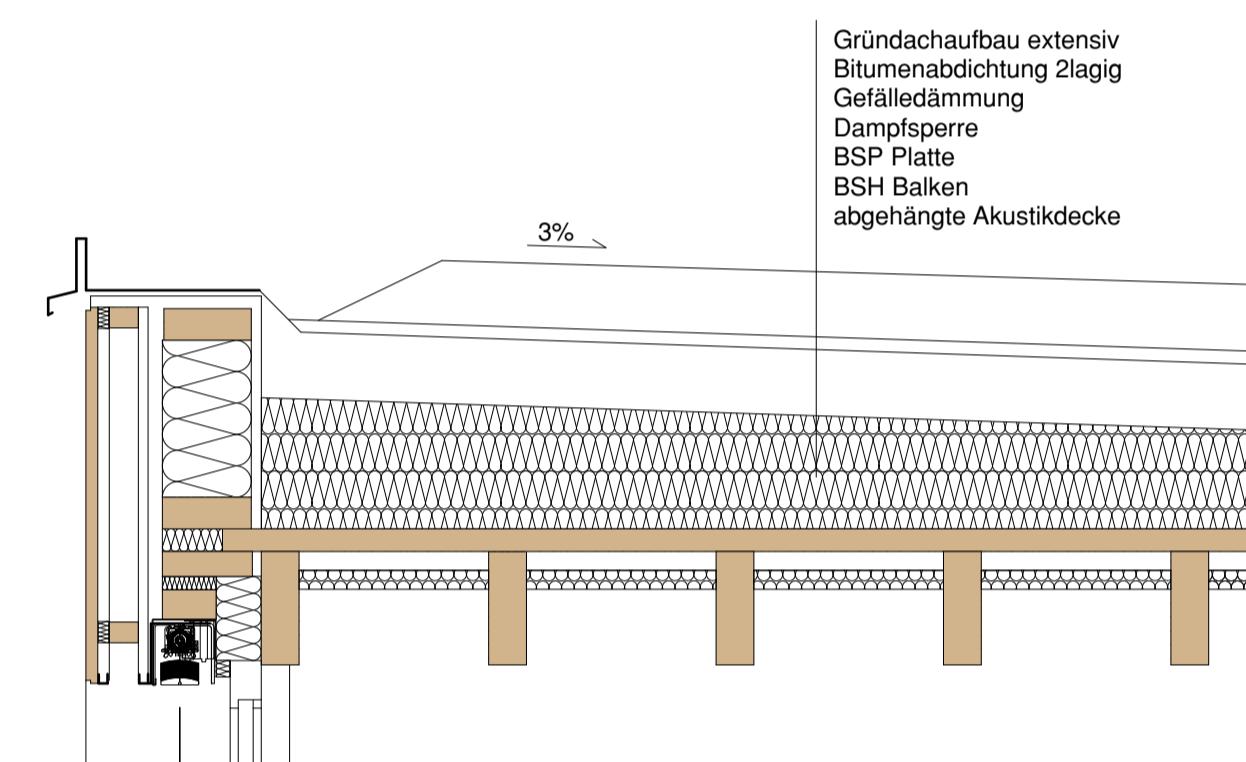
FUNKTIONSDIAGRAMM 2. OG



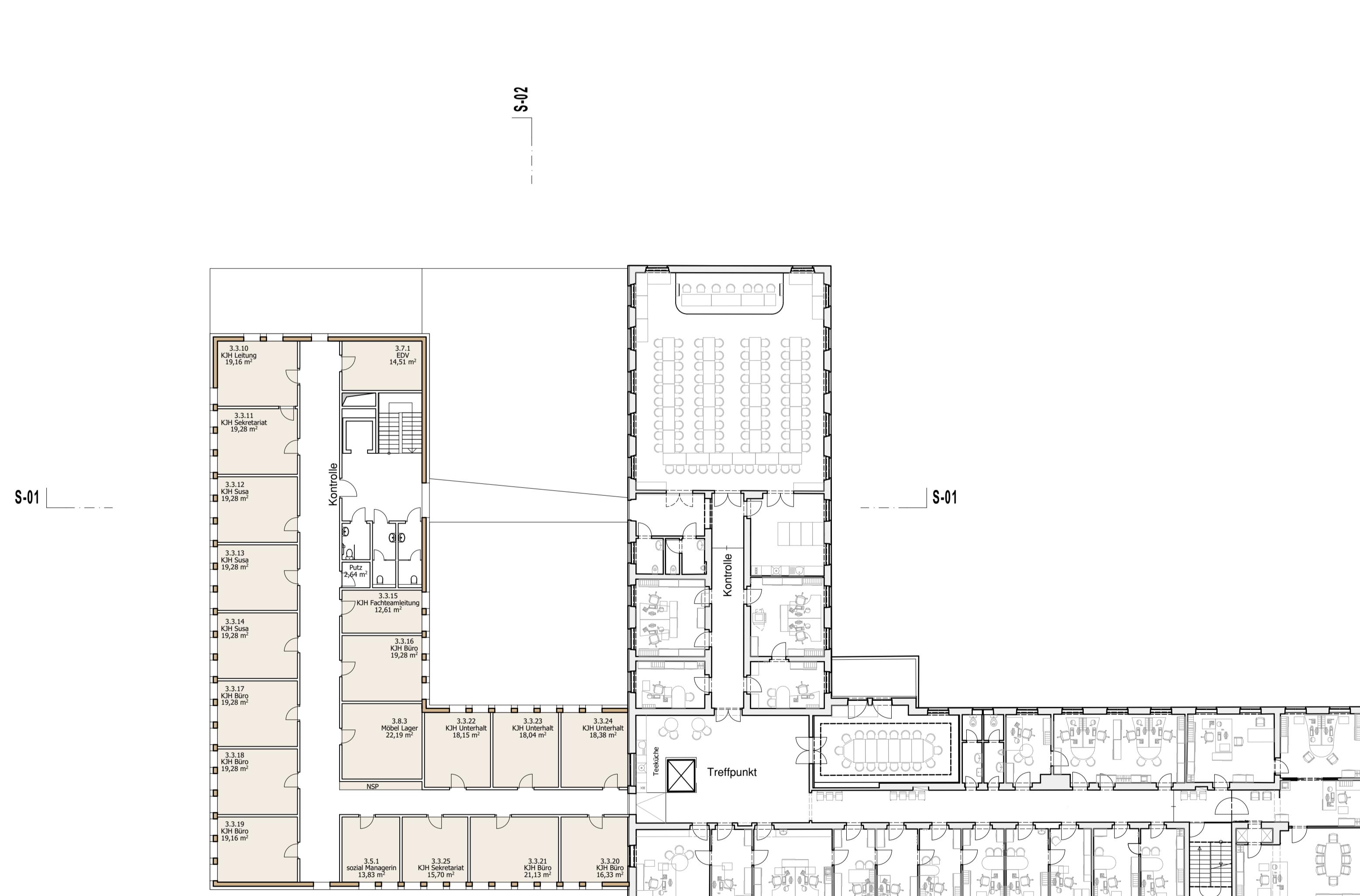
TRAGWERK



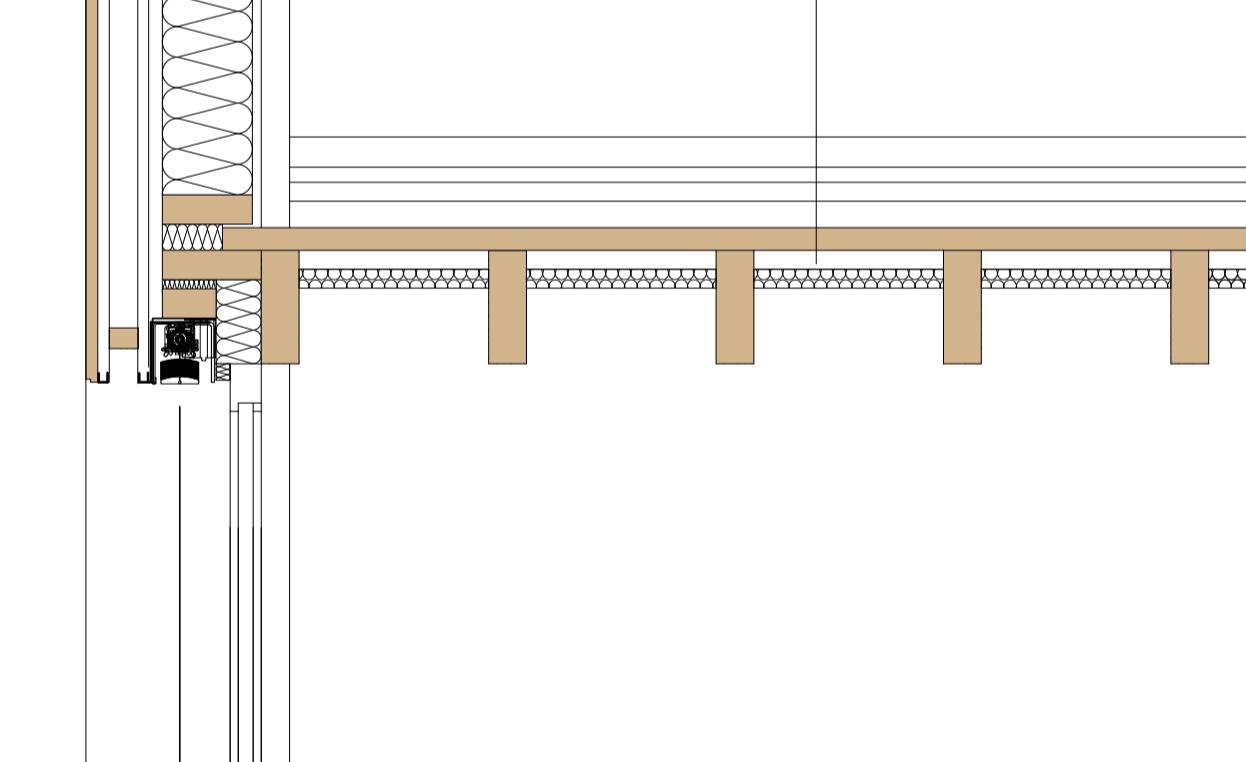
2. OBERGESCHOSS 1:200



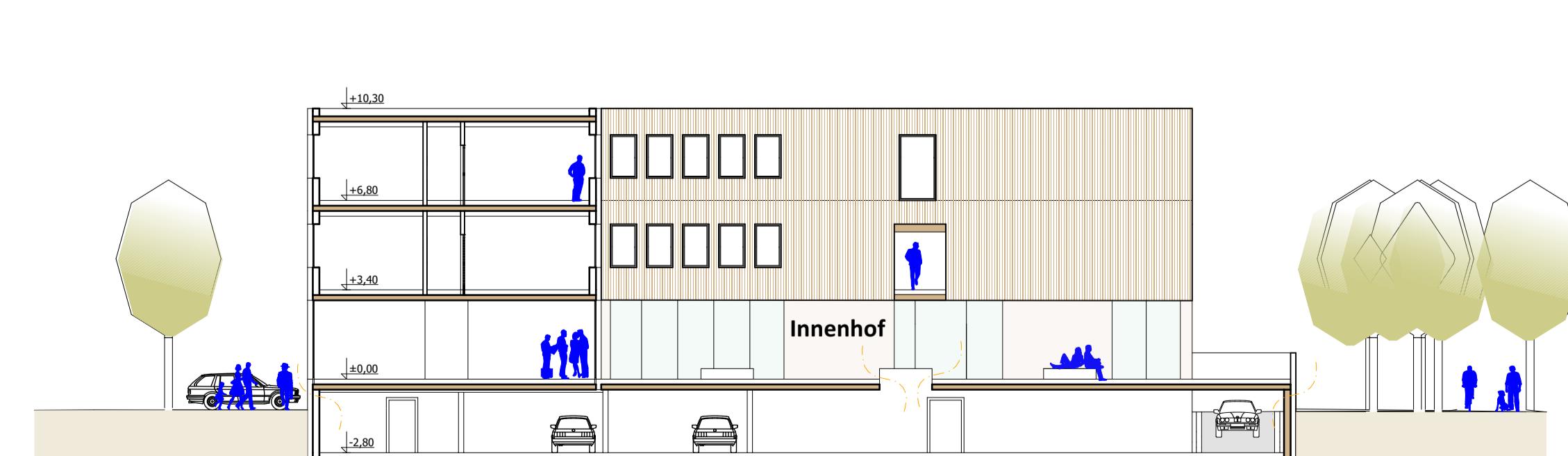
Heizstrich mit Belag PE Folie Trittschalldämmung Dämmung EPS Spülstützung PE Folie Betonplatte lose verl. Holzdiämmplatte BSP Platte BSH Balken abgehängte Akustikdecke



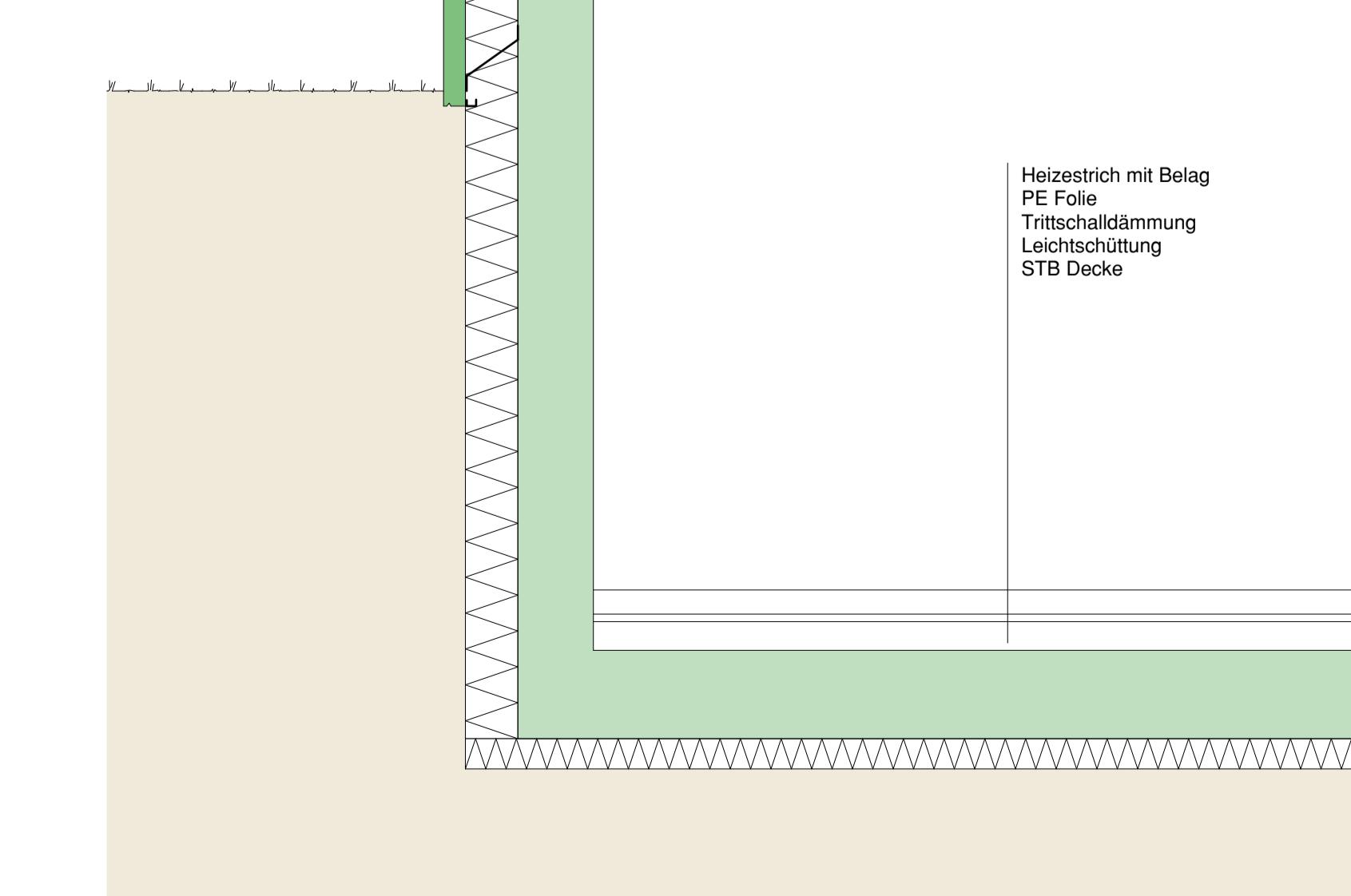
1. OBERGESCHOSS 1:200



Heizstrich mit Belag PE Folie Trittschalldämmung Dämmung EPS Spülstützung PE Folie Betonplatte lose verl. Holzdiämmplatte BSP Platte BSH Balken abgehängte Akustikdecke



SCHNITT 2 1:200



FASSADENSCHNITT 1:200

